

PUBLIKATION



Wir, die
Kulturlandsgemeinde
des Kantons Appenzell Ausserrhoden,



an unsere getreuen,
LIEBEN KULTURLANDLEUTE
im Kanton und ausserhalb



Die Welt ist unübersichtlich - was ist richtig, was falsch, wer sagt die Wahrheit und wie kann man sie erkennen? Wie lässt sich die ausfransende Gegenwart erzählen? Wer bestimmt, was gilt? Wir, die Kulturlandsgemeinde von Appenzell Ausserrhoden, haben uns in Stein versammelt, um über Wahrheit und Lüge, über Dichtung und Realität nachzudenken. Woran sich halten und an wen? Die Antworten sind nicht in Stein gemeisselt. Aber sie sollen ein paar Steine ins Rollen bringen.



1. Die Wahrheit gibt es nicht

Ich habe meine Wahrheit, du hast deine. Wahrheiten verändern sich je nach Blickwinkel oder Standpunkt, sind abhängig von Herkunft und Erfahrung, gesellschaftlicher Prägung und individueller Wahrnehmung. Wahrheiten sind auch eine Frage der Machtverhältnisse und der Deutungshoheit. Diktaturen verkaufen ihre Lügen als Wahrheit. In einer funktionierenden Demokratie können und müssen wir Wahrheiten immer neu aushandeln. Alles prüfe der Mensch - das Einleuchtende wie das Unwahrscheinliche.



2. Am Stammtisch der Meinungen

Meinungen sind gratis, Behauptungen billig. In unserer medial aufgeregten Gesellschaft haben einfache «Wahrheiten», Zuschreibungen und Ausgrenzungen Konjunktur. Arena und Stammtisch beherrschen den öffentlichen Diskurs. Medien sind gezwungen, Komplexität zu reduzieren - aber nicht um den Preis der Fakten und der Sorgfalt. Gegen den Terror des Meinens hilft nur eins: Bildung und Befähigung zum Selberdenken. Fragen sind die Kinder der Freiheit.



3. Vom Gewissen

Der Mensch weiss, ob er richtig oder falsch handelt. Es gibt eine Institution und Intuition der Redlichkeit, für die wir ein altmodisches Wort in Erinnerung rufen: Gewissen. Es folgt der goldenen Volkswahrheit: Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu.

4. Was unveräusserlich ist

Im Haus der vielen und widersprüchlichen Wahrheiten gibt es Bausteine, die nicht verhandelbar sind - weder in friedlichen Verhältnissen noch wenn es um Krieg und Überleben geht. Folter ist Folter, tot ist tot, die Würde des Menschen ist unantastbar. Die Freiheits- und Menschenrechte sind die zentrale Errungenschaft der modernen Zivilisation, auch wenn sie immer wieder gezielt aufs Spiel gesetzt werden. Sie sind in Stein gemeisselt.



5. Die Kraft des Erzählens

Nichts ist einfach so, wie es ist oder scheint. Das macht das Leben anspruchsvoll, aber auch farbig. Gute Geschichten, ob im Buch, im Film oder in der Kunst, haben die Kraft, uns über die Alltagsrealität hinaus neue Perspektiven, Facetten und Einsichten zu eröffnen. Sie schaffen Verbindungen und stiften Beziehung. Im Erfundenen steckt eine eigene, manchmal tiefere Wahrheit. Eine gute Erzählung entsteht im Zusammenspiel von Verstand und Intuition, Kopf und Herz.



6. Die Krux mit der Verführung

Der Kopf hat seine Wahrheiten, das Herz ebenfalls. Aber: Die meisten Kaufentscheide sind sogenannte Bauchentscheide. Werbung profitiert davon, sie appelliert ans Unterbewusste. Sie will verführen und kann manipulieren. Wer Geschichten erzählt, trägt Verantwortung. Wer Geschichten liebt, tut gut daran, ihr Spiel und ihre Strategien zu kennen. Und um die eigene Verführbarkeit zu wissen.



7. Woran sich halten?

In totalitären Regimes gibt es nur eine Wahrheit, oft ist sie mörderisch. Offene Gesellschaften zeichnen sich durch vielfältige Wahrheiten und widersprüchliche Werte aus. Glaubwürdig ist, wer andere Wahrheiten anhört und gelten lässt. Respekt verdient, wer abwägt statt urteilt. Vertrauen wir all jenen, die es sich mit der Wahrheit nicht leicht machen. Und freuen wir uns an denen, die uns fabelhafte Geschichten für unsere Zeit erzählen.



Gegeben an unserer Zusammenkunft
vom 7./8. Mai 2016
im Mehrzweckgebäude in Stein
www.kulturlandsgemeinde.ch